Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 39 (1902)

Rubrik: Neununddreissigster Jahresbericht über den katholischen Verein für

inländische Mission in der Schweiz : vom 1. Januar bis 31. Dezember

1902. I. Sammeltätigkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aleununddreißigster Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission

in der Schweiz.

Bom 1. Januar bis 31. Dezember 1902.

1. Sammeltätigkeit.

(Bom Raffier.)

Es ist in der Sammeltätigkeit ein erfreulicher Fortschritt zu bestunden. In vielen Pfarreien, in denen bishin einfach ein jährliches Kirchensopfer aufgenommen ward, ist nun die Hauskollekte, oder in anderer Weise eine geordnete und allgemeinere Einsammlung der Spenden einsgeführt. Erstere ist immerhin als die ergiebigste Sammlungsmethode zu empsehlen, wo es immer angeht.

Wir haben in den hinten stehenden Beitrags-Listen es angemerkt, wo Hauskollekte stattfand, freilich nur so weit uns die Kunde davon zukam; bei vielen andern Pfarreien verrät unzweifelhaft das schöne Resultat, daß auch hier wohl von Haus zu Haus gesammelt ward, aber "berichtet" ist es nicht. Daß dies in Zukunft ebenfalls geschehe,

ist zu wünschen, schon des ermunternden Beispiels halber.

Gern würden wir, wie es der sel. Dr Zürcher Deschwanden getan, am einten oder andern Beispiel nachweisen, wie augenscheinlich überall da die Besserung der Beitragsersolge sich herausstellt, wo zur Haussammlung übergegangen wird; allein es hat dies seine Schattenseite, indem etwa zwei, drei Pfarreien hervorgestrichen werden, und Dutzende anderer, die es nach Verhältnis und Seelenzahl ebenso verdienten, im Dunkel bleiben und daher leicht sich verletzt fühlen. Auch wäre bereits die Zahl solcher nennenswerter Pfarreien zu sehr angewachsen, als daß

hier der Raum uns genügen würde. Als eine Tatsache, die nicht verschwiegen werden darf, ist zu verzeichnen, daß die einte oder andere Pfarrei, die sonst mit hervorragender Ziffer glänzte, im Jahre 1902 etwas weniger leistete, hauptsächlich deswegen, weil Pfarrherren von Diaspora-Stationen daselbst ebenfalls gesammelt hatten und gewöhnlich ergiebig. Es ist dies zugestandenermaßen eine Art Konkurrenz, welche dem eigentlichen Zweck der inländischen Mission etwelchen Eintrag tut; wer jedoch die mißliche Lage so vieler Pfarrer der Diaspora kennt, welche Terrain kaufen, Bauten beginnen, Anleihen verzinsen müssen, dabei die unbemittelten Pfarrkinder gar wenig in Anspruch nehmen dürsen, begreift, daß hierin Nachsicht und Duldung walten muß. Nur dürste es sich empsehlen, daß von den bischöflichen Ordinariaten aus etwelche Aufsicht, Ordnung und Regulierung gehandhabt werden könne.

Beim schlichten katholischen Volksgemüt ist das Werk der inländischen Mission bereits sehr gut angeschrieben; hievon geben die Sammlungseresultate der drei, vier letten Jahre zuverlässiges Zeugnis. Verdankens wert ist dabei auch, daß die hochwürdigsten Bischöfe der Schweiz jährlich in den Fastenmandaten unser Werk speziell warm empfehlen, ja oft an

ganz erster Stelle.

Wir bitten aber doch dringend die hochw. Herren Pfarrer, auch selber von der Kanzel aus jährlich ein belehren des, die Notwendigsteit, Wichtigkeit und Verdienstlichkeit unseres Werkes hervorhebendes Wort zum Volke zu sprechen. Denn nicht Alle lesen unsere Berichte, nicht Alle haben den richtigen Begriff von unserer Aufgabe und unsern Leistungen.

Bu dieser seelsorglichen wünschbaren Mitwirkung mit unserm Missionswerk gehört auch die Verteilung und Verbreitung unserer jährlichen Berichtshefte, immerhin so, daß eine gewisse Beschränkung auch nicht außer Acht gelassen werde. Diese Bemerkung gibt uns Anlaß zu etzwelcher Erläuterung und zur Aeußerung etlicher unmaßgeblicher Wünsche.

Die deutschen Berichtshefte, und nur von diesen handeln wir hier, werden bereits in der hohen Zahl von 20,000 Exemplaren gedruckt - und dieser hoben Auflage entspricht auch ein bereits bedenklich gewordener Roftenanfat, melder nebst den Druckerei=, Papier=, Falz= und Broschier=Rosten auch noch die Frankatur=Auslagen der überall stattfindenden Gratis=Bufendung in fich begreift. Dies Jahr lautete die Nota auf Fr. 3357. 65, was 161/2 Centimen auf ein Exemplar ausmacht. Es ist unseres Wissens diese Auslage schon scharf fritisiert worden, aber gewiß von fehr irrigem Standpunkt aus. Würden die 20,000 Exemplare alle und richtig an das Bolt verteilt, so wäre kein anderes Mittel fo fraftig, die Sympathie, das Wohlwollen der Gläubigen unserm Werk zu erhalten und zu gewinnen. Aber es fehlt eben häufig an der Verteilung. Mögen die hochw. Sh. Pfarrer mit Gifer und Rlugheit sich dieselbe mehr und mehr angelegen sein laffen! Mögen auch bie Ortsfektionen bes "Ratholiken = Bereins" hierin sich ben Pfarrämtern hilfewillig erweisen!

Weil aber eben diese Berichtshefte ein ansehnlicher Rosten = puntt find, so mare bringend zu munschen, daß unnötiger Ballaft foweit tunlich ferngehalten werde. Wie überfichtlicher und fürzer würden sich 3. B. nicht die Beitragslisten ausnehmen, wenn die mancherlei Detaillierungen wegfielen, welche kein allgemeines Intereffe finden und erwecken! Db eine einzelne wohltätige Berfon 5 oder 10 Franken beigetragen, ob ein Berein mit einem kleinen Griff in seine Kasse bas Sammlungsresultat erhöht habe, interessiert sicherlich nur örtlich und muß nun doch in 20,000 Eremplaren in der ganzen Schweiz verfündet werden! Rebst der speziellen Mühe, welche dem Raffier jeweilen das doppelte und dreifache Abschreiben solcher Zu= fammenstoppelungen verursacht, verteuert dasselbe auch den Jahresbericht. Burde jede Pfarrei einfach aufgeführt werden konnen, so gabe dies eine Tabelle, welche nicht den halben Raum der jetigen Aufzählung beanspruchen und dabei weit übersichtlicher und belehrender sich gestalten würde. Man schaue hinten im bezüglichen Verzeichnis an: Beckenried Fr. 1279. 05 Altstätten (St. Gall.) Fr. 500. — 708. — Sarnen, Pfarrei ... " 800. — Berneck 900. --500. — Altdorf 500. — Bürglen " Bütschwil " 800. — Appenzell " Gohau " 1550. — 1700. —

Wenn da jedesmal die Verabreichung eines ganzen oder halben Napoleönchens, oder von noch weniger, bemerkt würde, das Berichtsheft würde auf einen starken Band anwachsen.

Also, ein Vorschlag in Güte! Dem "Berichtsheft" werde an Ver=

u. s. w.

einzelung der Gaben fo wenig als tunlich überbunden.

Mörschwil (St. Gall.) " 1300. —

Etliche Pfarreien sind dieses Jahr mit einem Strich notiert, d. h. ohne abgelieserten Beitrag, und sandten nun doch einen Beitrag ein, aber zu spät. Nur bei zwei Pfarreien, denen dies Mißgeschick ohne deren Schuld passierte, haben wir im Bericht davon Notiz gegeben. — Die Gesamt Abrechnung wird jährlich nach Schluß Jänner vordereitet und sobald die Ablieserung der französischen Kasse erfolgt ist, wird Ab= und Schlußrechnung gemacht und dann läßt sich nichts mehr hineinslicken; denn es wird dann auch das kantonale und Bistumsergebnis, das Total=resultat, die Quote des Aktiv= oder Passivsaldo, die Höhe oder Abnahme der Reservekasse u. s. f. sixiert. — Der Beitrag geht immerhin, wenn auch verspätet, für den eigentlichen Zweck nicht verloren; aber die Kon=sequenz ist gewöhnlich, daß der folgende Jahresbeitrag auch wieder hin=ausrückt, bis es wieder zu spät ist. Soll Ordnung sein, so muß alles zur rechten Zeit geschehen.

Wenn die das Jahr 1902 umfassende Gabensammlung auch nicht die Höhe erreicht hat, wie jene vom Jahre 1901, ja wenn sie sogar ziemlich im Rückstand hinter dem Ausgaben Budget geblieben, so liegt in diesem Umstand bei weitem noch kein Beweis, daß irgend eine Erkaltung

gegenüber dem inländischen Missionswerk eingetreten sei, denn einerseits gestaltete sich der Jahrgang 1902 vermöge mancher klimatischen, politisschen und industriellen Erscheinungen als überhaupt minder günstig für uns, wir weisen nur hin auf die Niederlage der Buren und ihr Elend, auf die Katastrophe von Martinique, auf die kritische Lage der Fabriktätigkeit, auf die großen Streike und Bankfrache, auf die Entwertung der Liegenschaften manchenorts und die hieraus entstehenden Verluste 2c. 2c. All dies macht es begreislich, daß bei allem Wohl wollen die Wohlstätigkeit, weil vielsach beansprucht, im Einzelnen sich beschränken mußte.

Zu rühmen ist daher sehr, daß insbesondere der Kanton St. Gallen für 1902 noch höher sich stellt als selbst im letzten Jahr; auch der Kanton Zug dürste seinen Ehrenplatz, in der Prozentreihe, wieder ein-

nehmen als der erste.

Hingegen muß bei Anlaß dieser Chren-Skala doch auch gesagt werden, daß sie nicht auf ganz richtiger Basis sußt. Denn die Opferwilligkeit einer Gegend, eines Volkes erweist sich nicht bloß durch die "ordentlichen" Beiträge, welche bishin bei der Rangordnung nach dem Prozentsat und der Bevölkerungszahl einzig in Berücksichtigung kommen, sondern auch die Häufigkeit und Reichlichkeit der Vermächt=

niffe (Legate) barf und follte beigezogen werden.

So hat an die Fr. 27,000, welche aus den Vermächtnissen in diesem verstossenen Februar und März an Extra=Gaben zur Versteilung gelangten, der Kanton Luzern allein mehr als den Dritteil (Fr. 9673) geliesert, aber auch Schwyz, St. Gallen, Aargau, Bern, Solothurn, Zug und Freiburg stehen ehrenvoll da, Obwalden und Genssind vertreten. Könnten solche Vermächtnisse (es braucht ja nicht immer in die Tausende zu gehen!) nicht in andern Kantonen besser in Aufnahme gebracht werden? Jedenfalls, wenn sie bei der Ehrenstala beisgezogen würden zur Feststellung des Verhältnisses, in welchem die Kantone hinsichtlich des Opfergeistes gewürdigt werden, läge hierin ein Ansporn mehr für die Seelsorgsgeistlichkeit, derlei Vermächtnisse versmöglichen Kranken nahezulegen.

Wie schon oben erwähnt ist, blieb unsere Sammlung im Jahr 1902 im Rücktand (um Fr. 4129. 36) hinter dem Ausgaben Ergebnis. Letteres freilich stellte sich um zirka Fr. 10,000 höher als Ende 1901. Obschon nun dies als ein Fingerzeig gedeutet werden könnte, daß die inländische Vission ihr Ausgabenbudget nicht weiter steigern sollte, kann doch unmöglich hienach gehandelt werden. Für das Jahr 1903 hat denn auch unser leitendes Romitee den Budget Ansat bereits neuerdings um Fr. 10,000 erhöht. Betrug dasselbe im Jahr 1900 Fr. 144,000, im Jahr 1901 Fr. 154,000, so lautet es jetzt pro 1903 Fr. 164,000! Einerseits erwies sich die Notwendigkeit neuer Kultusstationen in der Diaspora, anderseits die Unterstützung allzubelasteter Pfarrherren durch Hilfspriester oder Vikare. Dem Gebote der Notwendigkeit fügten wir uns um so williger, als uns das Vertrauen auf die göttliche Hilfe

nie verläßt und wir, bei gutem Jahrgang, auch auf reichlichere Bei=

steuern der Gläubigen mit Zuversicht hoffen.

Es ist schon erwähnt worden, daß eine bedeutende Quelle unserer Einnahmen in den Vermächtnissen und Vergabungen besteht. Letztere sind zwar gewöhnlich mit lebenslänglicher oder beschränkter Rutnießungsservitut belastet, aber werden doch einmal frei und dann verfügbar. Die Jahre sind sich aber in Bezug auf diese Einnahmsquelle sehr ungleich, begreislich; denn keine Statistik kann da regeln, wo der gute Wille Einzelner und der Imperativ des Todes die einzig maß-

gebenden Fattoren find.

Gerade im Jahr 1902 fehlten größere Legate und gab es meistens Schenkungen, die mit dem Rutnießungsrecht beschwert waren. Eben darum konnten auch für die bedürftigen Diaspora-Pfarreien, gegenüber dem vorangehenden Jahr 1901, nur verminderte Extra-Gaben verteilt werden, was hie und da eine, übel angebrachte, Mißstimmung erweckte. Diese Extra-Gaben müssen, in Gottes Namen, von den Stationen der Diaspora als etwas rein Zufälliges betrachtet werden; denn es wäre ja keineswegs ausgeschlossen, daß innert eines Jahrganges gar kein testamentarisches Guthaben zu Gunsten der inländischen Mission verfügbar würde. Wir wollen dies der Vorsehung über-lassen, die uns übrigens immer noch mit etwas bedacht hat.

Bezüglich der "außerordentlichen Beiträge" oder der Vergabungen an den Missionssond ist noch zu bemerken, daß im verslossenen Jahr eine sehr hochherzige Vergabung in der Höhe von Fr. 10,000 von Freiburg aus gemeldet ward, deren Auszahlung wir im Jahr 1903 erwarten. Andere testamentarische Legate sind leider in ihrer Gültigkeit bestritten. Die wichtigsten unbelasteten Legate des Jahres 1902 sind drei von je Fr. 2000, alle aus dem Kanton Luzern. Der Herr versgelte den Lebenden wie den Verstorbenen die edlen Schenkungen!

Von den neu gestisteten Jahrzeiten hebt sich jenes hervor, welches die tit. Erben der sel. Frau Dr. Schädler geb. Scherer laut deren Weisung und denjenigen ihres sel. Bruders, des Grafen Theodor Scherer von Solothurn dem inländischen Missionsverein übergaben. Zu Gunsten nämlich dieser Verstorbenen und deren nächsten Anverwandten wird hiefür in 25 Pfarrkirchen der Diaspora jährlich eine hl. Messe appliziert werden. Das Stiftungskapital beträgt Fr. 5000, oder für jede der 25 Pfarreien wird der jährliche Zins von Fr. 200 sließen, unter Bedingung der obligatorischen Meßapplikation. Eine ansehnliche und verdankens= werte Wohltat!

Eine lette Bemerkung behalten wir uns als Schlußwort vor; siehe am Abschluß dieses Berichtsheftes.

Indem wir hinsichtlich der Rechnung, der Höhe der Einnahmen und Ausgaben u. s. f. auf den dritten Teil des Berichtes verweisen, heben wir nur noch hervor, daß auch im Auslande die alten, bewährten Wohltäter der inländischen Mission wieder mit schönen Saben im Verzeichnis der

Geschenke figurieren; so die Schweizergarde in Rom, die Rlöster Muri-Gries und Mehrerau, die Schweizer Theologen in Innsbruck, der Boni-

faziusverein in Rottenburg u. f. f.

In der nachfolgenden Tabelle über die Jahresbeiträge stehen wie lettes Jahr zwei Jahrgänge neben einander; aus derselben ist auch die Ratholikenzahl der einzelnen Kantone und die Summe zu erseben, welche es bei den einzelnen Kantonen auf je 1000 Seelen trifft. Leider ist bei vielen Kantonen der Ertrag der Kollette hinter dem des letten Berichts= jahres zurückgeblieben. Gine rühmliche Ausnahme machen St. Gallen, Obwalden, Glarus, Freiburg u. f. f.

Rangordnung der Kantone nach Verhältnis der Beiträge zur Katholikenzahl. (Die Bahl in Rlammer bedeutet die lettiahrige Rangftufe.)

Qantana	Katho-	Katho- Jahresbeitrag			
Rantone	likenşahl	1901		auf 1000 Seelen	
		Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cta.	
1. Zug (1)	23,368	7,533.—	6,946. 50	297. 26	
2. Ridwalden (2)		3,716. 10	3,369. 75	262. 27	
3. Schwyz (3)	53,603	11,888. s7	11,021. 75	205. 61	
4. Luzern (4)	134,104	26,366. 60	25,938 30	193. 41	
5. St. Gallen (7)	150,843	28,384. 58	28,477. 05	188. 90	
6. Obwalden (8)	15,033	2,871	2,758. 30	183. 48	
7. Uri (5)		3,839. ₂₅	3,482.—	183. 47	
8. Appenzell J.=Rh. (6)	12,653	2,410. 70	2,304. 55	182. 13	
9. Glarus (9)	8,006	1,167. 25	1,208. 50	150. 94	
10. Aargau (11)	91,047	11,829. 20	11,357 . 20	124. 74	
11. Freiburg (12)	108,950	12,428. 75	12,541. 48	115. 11	
12. Thurgau (10)	35.944	5,198. os	3,955. 40	110. 04	
13. Graubünden (14) .	49,585			94_{21}	
14. Solothurn (13)	69,332	6,144. 70	5,809. 40	83. 79	
15. Baselland (15)	15,775	1,254.—	1,228.—		
16. Wallis (16)	112,461	8,483. 90	7,154. ₆₅		
17. Appenz. A.=Rh. (17)	5,501	400.—		$62{71}$	
18. Bern (18)	81,162	4,593. 95	4,554. os	56 . 13	
19. Schaffhausen (19)	7,241	32 0.—	300.—	$41{62}$	
20. Baselstadt (20)	36,987	1,511.—	1,500.—	40. 55	
21. Zürich (21)	81,424		3,060. ₅₀		
22. Neuenburg (22)	17,748		423	23. 81	
23. Waadt (25)	38,100		828, 65	The state of the s	
24. Genf (23)	67,228	ACCOUNT OF THE PARTY OF THE PAR			
25. Tessin (23)	135,177	2,954. 60	2,234	16. 52	

Dem ersten Teil des Berichtes schließen wir noch an die Spezial= berichte über die Paramentenverwaltung, das Büchergeschäft und die Frauenhilfsvereine.

Verwaltung des Paramenten-Vereins.

(Bon J. Frid. Jakober, Stiftstaplan.)

Der Baramenten-Verein für inländische Mission wurde auch dieses Jahr wieder recht viel in Anspruch genommen. Aber auch viele schöne Geschenke an Waren und Geld find eingegangen, wodurch er im Stande war, schöne Unterstützungen zu verteilen. Dieses Jahr murden wieder viele hl. Messen und Memento's von verschiedenen Missionspriestern für die edlen Spender und Gönner verrichtet. Allen diesen wieder ein herzliches "Bergelt's Gott!"

1. Urbeiten des löbl. Paramenten=Vereins.

7 Meggewänder, 9 Paftorationsstolen, 16 Purifikatorien, 8 Humerale, 6 Alben, 7 Cingulum, 2 Altartucher, 2 Knabenröckhen, 10 Miniftrantenhemben; diverse Fli= cfereien ac.

II. Geschenke.

- 1. Vom löbl. Franentlofter Wurmsbach, Rt. St. Vallen: 1 neue ichone Albe mit 1 Cingulum.
- 2. Bon Frl. Brun: 1 verniertes Crucifigus, 1 harthölzerner Schemel.
- 3. Bon Ungenannt: mehrere Meter felbstgefertigte Spiken für Alben (fehr gute
- 4. Vom löbl. Frauenklofter zu St. Beter, Schwyg: 1 icones Rrugifix mit Fuß, 2 humerale, 3 Korporale, 4 Burifitatorien, 1 Tafchenftola.
- 5. Von Frl. Josephina Rohner, Rebstein, Rt. St. Gallen: mehrere Meter Spigen, hauptfächlich für Knaben-Ueberröcken.
- 6. Von der Verlassenschaft des hochw. Herrn Nik. Schürch, Kustos des Stifts St. Leodegar in Luzern: 1 neue weiße, sehr hübsch gestickte Stola; sämtliche Chorröcke, 1 gut tuchener Mantel, 1 älteres Brevier in 4 Bänden (Großformat).
- 7. Bon Ungenanntfeinwollend: etliche Meter felbstgehackelte Spigen.
- 8. Bon P. E. in Luzern: Einige leinene Stoffe (gewesene Tisch= und Tafeltucher, dienlich für Relch= und Handtüchlein).
- 9. Bom löbl. Frauenkloster St. Anna im Bruch zu Luzern: 1 älteres gut-
- erhaltenes Crucifix, 2 vergoldete hölzerne Blumenvasen. 10. Vom hochw. Herrn Pfarrer in Beinwil: 1 Stück schwarze Seide und Stück von einem weißen Chormantel.
- 11. Bon der tit. Paramentenhandlung Fräfel u. Comp.: 1 große Schachtel vers schiedenster seidener Resten zc. Alles sehr gut verwendbar.
- 12. Durch hochw. Herrn Pfarrer Klaus, Waldfirch: 1 ältere rote Fahne, 2 neue Priefterüberröcke.
- 13. Durch hochte. herrn Pfarrer R. Rauf mann in Gosliton: 1 alteres Bermahrfreug.
- 14. Durch hochw. Herrn X. Herzog, Rleinwangen: 1 alteres Versehfreuz.
- 15. Durch ehrw. Frau Mutter im Spital in Luzern: Einige noch sehr gut erhaltene Paramente: 4 Miffale, 3 Sanktusschellen, 4 Meßgewänder, Stolen, Blumen mit Basen, 1 Verwahrburse.
- 16. Bom löbl. Frauentlofter in Cichenbach: 2 Alben, 8 Burifikatorien, 8 Corporalien, 2 Lavabotüchlein und 1 Palla.
- 17. Durch hochw. herrn Chorheren Bachter von Ungenannt: 8 Ballen und Burififatorien.
- 18. Bon Frl. Agnes Arnold, Altdorf: 12 Purifitatorien, 12 Corporale, 12 Sand-
- tüchlein, 12 Pallen, 1 Ciborium Belum. 19. Vom löbl. Frauentloster St. Anna im Bruch: Mehrere ältere Paramente in Metall und Solz, Engel, Crucifig ac., Canontafeln.
- 20. Bon Ungenanntfeinwollend in Dietiton: 1 größeres Stud felbstgemachte Spiken.

21. Bon herrn Boich in Lugern: 1 große Balle Teppiche für Altarläufer.

22. Von Santoro u. Söhne, Bergolder: 1 alteres Ciborium, 1 neue Bermahrpiris

und 1 verfilbertes Weihrauchfaß famt Schiffchen.

23. Vom tit. Paramenten-Verein Rorschach durch Fr. W. Federer-Rheinberger: 1 neues rotfeidenes Meggewand samt Zubehör, 1 weiße Stola, 2 Alben, 4 Mini-ftrantenröckhen und Chorhemden, 4 Pallen, 6 Purifikatorien, 4 Corporale, 6 Humeralien, 6 Handtücher.

24. Bon Frl. M Baumeler: Mehrere Meter (6) schöne Spigen. 25. Bon Witme M. Hilger: 1 schöne neue Albe.

26. Von hochw. Herrn Pfarrhelfer M. Marty in Schwhz: 10 Purifikatorien, 8 Corporale, 2 Ballen, 2 Handtüchlein, 4 Pallenunterlagen.

27. Von M. Urfula Pfpffer: 8 Corporale, 9 Burifikatorien, 3 Ballen, 1 rote

Burfa, 12 Pallenunterlagen.

28. Bon der wohlehrm. Schwefter Segeffer: hubiche Blumen, 2 fehr icone Reliquienschreine von Holz (Pyramiden), 1 Megpult. 29. Vom löbl. Frauentloster St. Anna im Bruch: 1 guterhaltenes Missale.

30. Bon Ungenannt: 1 schöner filberner Relch.

III. Geldbeiträge.

1. Aus der Raffe der inländischen Miffion: Fr. 700. -.

2. Von Freunden, Mitgliedern und Gonnern des Bereins, fowie von verfauften Paramenten: Fr. 450. -.

Aus den Geldern wurden meistens Stoffe zur Berarbeitung und Metall-Paramente angefauft.

IV. Ausgegebene Paramente.

1. Rach Affoltern: 1 neue feidene Taufftola.

2. Nach Bulach: 2 neue feidene Deggewänder, weiß und rot, famt Bubehor; 1 Altarfreuz, 2 Kerzenftode, vernirt, 1 Prozessionsfreuz, 1 neuer vergolbeter Relch. 3. Nach Rüti: 3 Stolen und 6 Humerale.

- 4. Nach Thalweil: 1 neue Albe, 3 Humerale, 6 Purifikatorien, 2 Corporale und 1 Stola.
- 5. Nach Ufter: 1 weißes seidenes Meßgewand samt Zubehör, 1 älterer gut tuchener Mantel für die Rirchendiener.
- 6. Nach Schwanden: 1 schwarze Rirchenfahne, 1 weißes Werktags Meggewand.

7. Nach Affoltern: 1 rotes Meggewand samt Zubehör. 8. Nach Thalweil: 1 verfilbertes Repositorium.

9. Nach Rempfal: 4 noch fehr gut erhaltene Meggewänder, 1 neue Alba, 1 Cingulum, 4 Corporale. 12 Burifitatorien, 1 alteres Miffale, 1 Miffale Defunctorum, 2 hölz. bronzierte Rerzenstöcke, Canontafeln, 1 Altarschelle, 1 Crucifix 2c., Stolen und Ballen.

10. Nach Ufter: 1 neuer Relch, 1 weißes Meggewand famt Zubehör

- 11. Rach Ablismeil: 2 neue rote Stolen, I Cingulum, 2 Corporale, 3 Pallen, 1 Miffale Defunctorum.
- 12. Nach Langnau: 1 neue Albe, 2 neue Altartucher mit Spiken, neue Spiken, eine altere Albe, 1 alteres Deggewand, geflictt.

- 13. Nach Uster: 1 St. Josephastatue in Holz, gut gesaßt.

 14. Nach Pfungen: 4 kleinere Reliquienschreine und 2 Basen.

 15. Nach Bern: 1 neues schönes schwarzes Meßgewand samt Zubehör.

 16. Nach Derlikon für die neu gegründete Station Dübendorf: Statuen, Crucifize, 1 großes Oelgemälde (früher in Burgdorf) für Altarblatt, 2 Kerzenstöcke, 1 gutzerhaltener Kelch, 1 schon gebrauchte Monstranz, verschiedene Leinen, Spizen, 1 fchwarzes Meggewand, 1 weiße und fchwarze Stola, 1 Albe, 2 Rnabenrodchen und 2 weiße Chorhemden.
- 17. Nach Rüti Durnten: 1 weißes neues Meggewand, 2 Reliquientafeln, 1 Crucifig.

18. Nach Affoltern (Riffertsweil): 1 Crucifix, 1 Albe. 19. Nach Küßnacht, Kt. Zürich: 1 Albe.

20. Nach Babensweil: 1 neue Albe, einige Meter Stoff für Altarbecken.

21. Nach Dübendorf: 1 Chorrock, 2 Knabenüberröckhen, rote Spikenresten sür Altartücher, 2 Passen, 1 Krankenstole, 1 Ciborium-Velum.

22. Nach Kemptal: Berschiedene Kirchenwäsche, 1 schöner silberner Kelch.

23. Nach Küti Dürnten: 1 violettes Meßgewand samt Zubehör und mehrere Meter

Altarläufer.

24. Nach Brugg, Rt. Aargau: 1 Relch, 1 rotes feibenes Meggewand famt Zubehör, 1 weiße Stola, 1 neue Albe, 2 Corporalien, 6 Purifitatorien, 2 humerale, 3 Pallen, 1 Cingulum.

25. Rach Binning en, Bafelland: 1 neues violettes Meggewand famt Bubehor.

Paramentenverein der Stadt Tuzern.

Im Berichtsjahre wurden wieder 22 Kirchen beschenkt, darunter folgende Missionsstationen:

1. Uffoltern (Zürich): 1 violettes Meggewand, 6 Schultertücher, 4 Handtücher, 6 Burifitatore, 3 Corporale.

2. Alt ftetten (Burich): 1 rotes Meggewand, 3 Altartucher, 4 Handtucher, 4 Buri-

3. Basel (Josefskirche): 1 weißes Meßgewand, 3 Handtücher, 2 Humerale, 6 Corporale, 6 Purifikatore, 1 Palle, 1 Unterpalle, 1 Beichtstole, 1 Sackftole.

4. Küßnacht (Zürich): 1 violettes Meßgewand, 1 Altartuch, 1 Albe, 1 Gürtel, 6 Purifikatore, 6 Humerale, 3 Corporale, 6 Handtlicher, 1 Versehburse, 1 Sackstole, 1 Palle, 1 Unterpalle.

5. St. Morit (Engadin): 1 Chormantel, 1 Belum, 1 rotes, 1 grünes, 1 schwarzes Meßgewand, 2 weiße und 2 rote Ministrantenröcke.

6. Niedergösgen (Solothurn): 1 Belum, 1 Albe, 1 Gürtel, 2 Corporale, 2 Handtücher, 6 Burifikatore. 7 Pfungen (Zürich): 2 Alben, 1 Gürtel, 6 Humerale, 4 Corporale, 6 Handtücher,

6 Burifitatore, 1 Beichtstole, 1 weiße Stole

8. Riehen (Bafel): 1 weißes Meggewand, 1 Balle, 1 Unterpalle.

Gesuche sind zu richten an den geistlichen Prafes, hochw. Herrn Al. Hartmann, Raplan und Ratechet in Luzern.

Bücher-Geschäft.

(Berwaltet von R. Hobel, Raplan in Root, Rt. Lugern.)

I. Geschenke an Büchern.

1. Bon hochw- Herrn Pfarrer Künzli, Root: 1 Jahrg. "Schweizer Hausschats" des "Vaterld." und 1 Jahrg. "Sonntagsblatt" des "Luz. Volksbl."
2. Bon hochw Herrn Pfarrer Frei, Beinwil: 4 Jahrg. "Emmanuel", "St. Michael", "Volkswohl".
3. Von Herrn Jos. Zehnber, Cham: 12 Jahrg. "Seraph. Kinderfreund", "Emmanuel", "St. Wichael", Kalender.
4. Von Frau Posthalter Laubi, Root: Einige neue Kalender; ältere Gebetbücher.

5. Von hochm. Herrn Pfarrer Zuppinger, Berichis, St. Gallen: 1 Dugend neue Ralender.

6. Vom löbl. Kloster Glattburg, Kt. St. Gallen: 8 Jahrg. kathol. "Sonntags-blatt", 4 Jahrg. "Sendbote", 3 Jahrg. "Mariengrüße" und "Emmanuel". 7. Von Marie Strebel, Lüblikon, Aargau: 2 Jahrg. "Seraph. Kinderfreund".

- 8. Von tit. Buchdruckerei Union, Solothurn: 1 Dugend St. Ursenkalender.
- 9. Von Herrn Pfleger Bründler, Root: 1 Jahrg. "Hausschat" des "Vaterld.", 2 Jahrg. "Seraph. Rinderfreund".
- 10. Bon hochw. Herrn Raplan Maier, Wallenbach, Freiburg: 1 Jahrg. "Notburga", 4 Bonifazius= und Kinderkalender.
- 11. Bon herrn Berthold, Lugern: Ginige Brofchuren und Ralender.
- 12. Bon Frl. Marie Zingg, Raltbrunn: Je 1 Jahrg. "taty. Sonntagsblatt" und "Emmanuel".
- 13. Bon tit. Berlagshandlung Cberle u. Ridenbach, Ginfiedeln: 2 Jahrg. "Mariengrüße".
- 14. Von N. R., Rothenburg: 28 Jahrg. "Franzistusbl.", "Sendbote", "Seraph. Rinderfreund", "Emmanuel".
- 15. Von Frau Barmet, Inwil: 5 Jahrg. "fath. Sonntagsblatt", "Sendbote", "Seraph. Kinderfreund".
- 16. Bon hochw. Pater Gregor Dietrich D. S. B., Münfter, Graubunden: 4 Bandchen Dr. Reller, Beispiele, 6 Betrachtungsbücher, 5 Bandchen ber "Josef- Bruderschaft", Berschiedenes.
- 17. Bon Ungenannt, Egolzwil: 3 Jahrg. "Schweiz. Hausschah" z. "Baterlb.", viele altere Gebet- und Betrachtungsbücher.
- 18. Bon Frau Bermann, Bremgarten: 2 Jahrg. "Sendbote".
- 19. Bon Frau Müller, Efchenbach, Rt. Luzern: Schanzenbach, "Leben und Leiden" Jefu und Maria.
- 20. Von Witwe Maria Silger, Rorichach: 10 Jabrg. "Sendbote", "Afrikabote", "Emmanuel" ac., Ott, Ratafombenbuch, einige Gebetbücher.
- 21. Bon herrn Baller=Büsli, Root: Je 1 Jahrg. "Mariengrüße" und "tath. Sonntagsblatt, ältere Gebetbücher, Berichiebenes.
- 22. Von Schwestern Kost, Root: 5 Jahrg. "Mariengrüße" und "tath. Sontagsblatt", viele Jahrg. "Franziskusblätter", ältere Kalender.
 23. Von Familie Jos. Baumann, Solothurn: 5 Jahrg. "tath. Sonntagsblatt", "Stern von Afrika", "Echo aus Afrika".
 24. Von Jzsr. Marti, Solothurn: 2 Jahrg. "kath. Sonntagsblatt".

- 25. Von hochw. Herrn Seminardirektor Rung, Higkirch: 38 Bandchen "Letture
- Catoliche", neu gebunden. 26. Bom löbl. Klofter Wesemlin, Lugern: 10 Jahrg. illustr. Beilagen zu verschiedenen Zeitungen.
- 27. Bon Fr. Sager, Turgi: 12 Jahrg. "Frz. Glödlein", je 3 Jahrg. "Mariengruße" und "Emmanuel".
- 28. Von Herrn C. Römer, Cham: Etwa 50 ältere Erbauungsbücher= und Gebetbücher.
- 29. Von hochw. herrn Pfarrer Frei, Beinwil: 3 Dugend neue Ralender, mehrere Jahrg. "Benediktusstimmen", "Afrikabote", "Stern aus Afrika", Kinderfreund, Broschüren.
- 30. Von Frau von Streng, Sirnach: 5 Jahrg. "Alte und neue Welt", geb., 4 Jahrg. "tath. Miffionen", 10 Jahrg. "Mariengrüße" und "Sendbote", Berschiedenes.
- 31. Bon Sophie Reichlin, Shwhz: Etwa 10 Jahrg.", Mariengruße", "Emmanuel", "Miffionen", illuftr. Beilagen ju berichiebenen Zeitungen, altere Gebetbucher und Ralender.
- 32. Bon Herrn Lötscher, Bafel: 2 Jahrg. "Alte und neue Welt", geb., illuftr. Beilagen zu verschiedenen Zeitungen, mehrere altere Gebet: und Erbauungsbucher.
- 33. Bon herrn A. hegglin, Mengingen: 1 Jahrg. "Alte und neue Welt", geb., 3 Gefangbücher, je 3 Jahrg. "Mariengrüße" und "Emmanuel", viele ältere Gebetbucher, Berichiedenes.
- 34. Durch herrn Alois Weibmann in Ginfiedeln von hochw herrn C. Fr. Kleiser; 1 Jahrg. "Kath. Sonntagsblatt, Stuttgart", je 2 Jahrg. "Schweiz. kath. Sonntagsblatt", "Wonika", "Alte und neue Welt", Analen vom "Werke des hl. Paulus", "Sterne und Blumen von Afrika", "Ainderfreund", "Schutzengel", "Pelitan" 2c., alles neu gebunden.

- 35. Von N. N. in Waltenschwil: 2 Jahrg. "Frz. Blatt", "Salesian. Nach-
- richten", illustr. Beilagen zu verschiedenen Zeitungen, ältere Gebetbücher 56. Von Fr. Buch er : Noos, Zug: Mehrere Jahrg. "Kath Missionen". "Emmanuel", "Senobote", Armenseelenbl. 2c.
- 37. Bon tit. Buchdruckerei Union in Solothurn: 1 Rifte "Neue Schweiz. Broschüren" verschiedener Jahrg, eine größere Anzahl "Areuzwegandacht", mehrere Bandchen Spillmann, "Aus fernen Landen".
- 38. Von S. M., Villmergen: Je 3 Jahrg. "Emmanuel", "Sendbote", "St. Michael", einige Bildchen.
- 39. Bon tit. Berlagshandlung Cberle u. Ridenbach: 1 Rifte "Einfiedler Maria-Kalender" 1902.
- 40. Bon tit. Buchbruckerei Union, Solothurn: 1 Rifte Brofchuren, "Friedens: blätter und Blumen", "Behren eines Baters an feinen Sohn".
- 41. Von Frau Agatha Arnet, Root: Je 1 Jahrg. "Alte und neue Welt", "Mariengrüße", "Chriftl. Abendruhe", Kath. Sonntagsbl. "Sterne und Blumen" zum "Baterld.", neu gebunden. 42. Von Fr. Beck, Museg, Luzern: Mehrere ältere Gebet= und Erbauungsbücher.
- 43. Bon Frl. Schmib, Englischgrußstr., Luzern: Mehrere Jahrg. "Miffionen", "Sterne und Blumen", "Schweiz. Hausschaß" z. "Vaterlb.". "Marienpfalter".
- 44. Von Wwe. Maria hattenschwiler, Rorichach: 3 Jahrg. "Rath Sonntagebl."
- 45. Bon hochm. herrn Unt. Biegler, Pfarrer, Renglingen, Rt. Bern: Gine Rifte
- Bücher, illuftr. Beilagen zu verschiedenen Zeitungen, einige Jahrg., Erbauungsbücher. 46. Von Igfr. Marie Emmenegger, Schüpfheim: Mehrere Jahrg. "Rath. Sonntagsblatt", "Marien-Monatshefte", "Armenfeelenbl.", "Kinderfreund", altere Bebetbücher.
- 47. Bon hochw. Herrn Kaplan und Sextar Schnider sel., Kömerswil: 1 Kiste Bücher und Zeitschriften: Stifters Werke, 2 Boe., Bachems-Novellen Sammlung, mehrere Bändchen Jugendbibliothek, Jean Paul, 12 Bochen., Gut, "Neberfall" von Ridwalden, Ming, "Ritolaus v. Flüe", Gebetbücher, Erbauungsbücher, Broschüren 20.
- 48. Von Herrn Frz. Lenzinger, Andwil, Kt. St. Gallen: 1 Jahrg. "Kath. Sonntagebl.", 2 Jahrg. illustr. Beilagen zum "Fürstenländer", 2 Gebetbücher.
- 49. Bon Herrn Sträßle, Whl, St. Gallen: Je 1 Exemplar "Grüeß Gott", "Aus sonnigen Tagen", "Areuz und quer durch Spanien", "Heiligen Bilder", "Pater Theod. Florentini", neu geb., General Sonis, die großen Wunder von Lourdes, Reisebeschreibungen, broschiert, 1 Jahrg. "Kath. Missionen".
- 50. Von hochw. Srn. Stocker. Generalfetretar: 1 Bb. «La legende de S. Irené» und drei italienische Bebetbücher.
- 51. Von Hrn. Joh. Bauer, Andwil, St. Gallen: 1 Jahrg. "Rath. Sonntag&= blatt", 4 Jahrg. "Emmanuel", je 2 Jahrg. "Kinderfreund", "Pelikan", 1 "biblische Beschichte".
- 52. Von Frau Wwe. Barbara Bründler, Hagenmatt, Root: 3 Jahrg. "Zukunft".
- 53. Bon Chr. Reller, Niederhelfensmil: "Rathol. Sonntagsblatt", fleinere Broschüren, ältere Kalender, Erbauungsbücher 2c.
- 54. Bon den ehrm. Dominitanerinnen in Schwyg: 3 Gebetbucher, "Not= burga", "Seraph. Kinderfreund", gebd., "Waffen gegen die Feinde der Wahrheit", Bildchen, Berfchiedenes.
- 55. Lon hochw. Hrn. Pfarrrefignat Ruckstuhl, Zizers: Einige Hefte "Miffionen", "Mariengruße", unvollständig.
- 56. Bon Brn. M. Reller, Rieberhelfenswil, St. Gallen: 5 Jahrg. "Sendbote", "Emmanuel".
- 57. Von F. R. Reifer, Luzern: Mehrere ältere Gebetbücher und einige Broschüren.
- 58. Bon Ungenanut aus Zug: Je 1 Jahrgang "Emmanuel", "Canifius-Stimmen", "Lourdesrosen", "Rosentranz" "Annalen des Werkes vom hl. Paulus", illustrierte Beilagen zur "Heimat", "Linthblätter", zur "Rorschacher Zeitung" 2c.
 59. Vom löbl. Kapuzinerfloster Wesesen lin: Illustrierte Beilagen zu ver-
- schiedenen Zeitungen, "G. Rinderfreund".
- 60. Von Ungenannt aus Sachfeln: Gine Anjahl "Michaels-Kalender".

61. Bon hochw. Grn. Martin Marth, Pfarrhelfer, Schwyg: 3 Banbe "Mano di

Dio, geb., mehrere Jahrg. "Emmanuel", "Michael", "Belikan".

62. Bon E. R. aus Luzern: Mehrere Jahrg. illustr. Beilagen z. "Baterland" und "Bolksblatt". "Papst Pius IX., sein Leben und Wirken", diverse Broschüren.

63. Bon Kath. Neff, Korschach: Eine Anzahl Kalender.

64. Bon Hrn. Waller: Züßli, Koot: 1 Jahrg. "Mariengrüße", "Kindersfreund", "Bolkswohl", ältere Kalender, Berschiedenes.

65. Bon Frl. Chr. Keller, Niederhelsens wil: 2 Jahrg. "Kathol. Frauensattung".

zeitung", altere Kalender. 66. Von Hrn. K. Meier=Stricker, Steinebrunn: 4 Jahrg. "Mariengrüße", Ralender.

67. Durch hochw. Brn. Generalfefretar Stoder von Sh. Reftor Reifer in Bug: 12 Bandchen Spillmann, "Aus fernen Landen".

Möge der liebe Gott alle diese Gaben belohnen!

II. Unkauf von Büchern.

Vom gewährten Kredit mußte ziemlich viel für Binderlohn verwendet werden. Mit dem Rest wurden Gebetbücher, sowohl deutsche als italienische, ferner Katechismen, biblische Geschichten, Belletristisches, beutsch und italienisch, für Volks- und Jugendbibliotheken angeschafft.

III. Sendungen von Büchern.

An 38 Stationen wurden Bücher versandt, nämlich nach: Zürich: Außersihl, Burich-Hottingen, Biel, Bern, Derlikon, Birsfelben, Horgen, Babensweil, Mannedorf, Bulach, Langnau, Lintthal, Herisau, Lieftal, Zofingen, Kaiseraugst, Thusis, Möhlin, Aarau, Affoltern, Adlisweil, Binningen, Basel, Montreux, Schwanden, Wald, Ruti, Thalweil, Rollbrunn, Dullifen, Burgdorf, Pfungen, Reinach-Mengikon, Brugg, St. Morit (Engadin), Burich = Hottingen (Jungfrauen = Berein), Bafel (Junglings-Berein), Gerbestorf — Der bisherige Besorger bes Büchergeschäftes, HH. Raplan Fuchs, ist Pfarrer von Hasle geworden. Ihm seien seine Mühen bestens verdankt.

Dreißigster Jahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins zur Unterflühung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

1. Marienverein von Cuzern.

Der Wunsch, der so oft in den Berichten der Frauenhilfsvereine ausgesprochen wurde, es mochten neue Vereine sich gründen, ist glücklicherweise in letter Zeit realisiert worden und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß bald noch mehr geschehen wird. Möge nun allerorts ein reger Wetteifer fich entfalten !

Im verflossenen Jahr hat sich der Marienverein Luzern wieder mader gehalten. Auf Weihnachten konnten wieder neun Missionsstationen mit schönen Gaben bedacht werden: Wollishofen (Zürich) mit 85, Schwanden mit 127, Uster mit 164, Wetzikon mit 216, Teusen mit 134, Lenzburg mit 52, Kollbrunn mit 119, Sissach mit 74, Wartau mit 117. Ferner erhielten Gaben die Kinderschule im Reußbühl, das Kinderaspl des hl. Vinzenz von Paul und daszenige des christlichen Müttervereins an der Littauerstraße in Luzeru. Die Gesamtzahl der verschenkten Gasben betrug 1225.

Besonderer Dank sei ausgesprochen der löbl. Fraueubruderschaft von Luzern, welche auch dieses Jahr unsern Berein mit einem schönen

Geschenk in bar, sowie mit etlichen Kleidungsstücken erfreute.

Die Juliestechnung des Beienis eizeigt an Sinat	jinen.	
a) Saldo vom vorigen Jahre	Fr.	119. 10
b) Beiträge von Bereinsmitgliedern	"	583.75
c) Beiträge von Wohltätern		173. —
Total	Fr.	875.85
Ausgaben	n	801.70
Es bleiben auf neue Rechnung	Fr.	74 . 15

Zum Schlusse ein herzliches "Vergelts Gott" allen Gabenspendern und fleißigen Arbeiterinnen, speziell dem stets rührigen Vorstand des Vereins.

Der Brafes: Ml. Sartmann, Raplan und Ratechet, Lugern.

2. Verein von Jug.

Die Regelung der Verhältnisse der Hilfsvereine zu den Missionssstationen, welche durch eine Besprechung der Vereinsvorstände in Luzern letzen Herbst angebahnt wurde, hat ihre wohltätigen Wirkungen gehabt. Sinmal wurde dadurch unser Verein, wie billig, einigermaßen entlastet. Sodann konnte eine gerechtere und gleichmäßigere Verteilung der Gaben herbeigeführt werden. Endlich haben nun mit einem Schlage die Restlamationen aufgehört, welche nach Beendigung unserer Arbeit und nach Versendung der Gaben fast jedes Jahr an uns gelangten und nicht bloß für uns, sondern auch für die Reklamanten höchst unangenehm waren. Wöge also der Verband, der nunmehr unter den Hilfevereinen hergestellt ist, sich festigen und sich recht lebenskräftig und fruchtbar ersweisen! "Eintracht macht stark."

Die Tätigkeit unseres Vereins bewegte sich während des verflosses nen Jahres in den gewohnten Geleisen. Wir unterstützten folgende 11 Stationen: Derlikon mit 208, Wald mit 191, Liestal mit 150, Tarasp mit 150, Speicher mit 111, Männedorf mit 120, Affoltern mit 99, Rifferswyl mit 36, Aarau mit 96, Brugg mit 65 und Thusis (durch Vermittlung der geehrten Frau Ständerat Wirz Ettlin in Sarnen) mit 38 Stücken. Im ganzen konnten 1264 Stück, das ist 52 Stück mehr als letztes Jahr abgegeben werden. Infolge der eingangs erwähnten Uebereinkunft war es uns auch möglich, allen unserer Sorge zogewiesenen

Stationen reichlichere Gaben zuzuwenden als im Jahre 1901. Dafür

fei Gott gedankt!

Hefonders den Mitgliedern des Vorstandes und Hrn. I. Hegglin-Kerckschoffs, bezw. hochw. Herrn Abbé Bossard, welcher uns wiederum das so günstig gelegene Vereinslokal zur vollen und unentgeltlichen Verstügung stellte.

In Hrn. Dr. Zürcher-Deschwanden († 3. Juli 1902) hat nicht nur der gesamte Verein der inländischen Mission, sondern auch unser zugerischer Hilfsverein im besondern einen emsigen Förderer verloren.

Statt zu klagen, wie wir in unserem lettjährigen Jahresberichte getan, möchten wir heuer, da unsere Klagen wenigstens teilweise Ershörung gefunden, lieber ein Wort der Aufmunterung und der herzlichen Bitte uns erlauben. Möchten alle katholischen Frauen und Jungfrauen des Kantons Zug, denen dieser Bericht zu Gesicht kommt, und denen die Verhältnisse es erlauben, die armen Kinder der Diaspora mit einer Gabe unterstützen! Der Verein in Zug ist gerne bereit, diese Früchte des Fleißes, der Frömmigkeit und der Nächstenliebe an die richtige Adresse zu vermitteln. "Was ihr dem Geringsten meiner Brüder tut, das habt ihr mir getan", spricht der Herr.

C. Müller, Brof.

3. Verein von Schwyz.

Es ist Uebung der schweizerischen Frauenhilfsvereine, jeweilen Ende des Jahres einen Ueberblick zu werfen über die Tätigkeit des versstossenen Beitraumes. Wir sind überzeugt und durchdrungen von der Wichtigkeit der jährlichen Unterstützung unserer armen Glaubensgenossen in der Diaspora bei ihrer Christbaumfeier. Deshalb bemühten wir uns mit willigem Herzen, die gute Sache zu unterstützen.

Mit vieler Anerkennung gedenken wir des unlängst verstorbenen Hrn. Dr. Zürcher-Deschwanden in Zug, des großen, rastlosen Förderers der inländischen Mission, der in Schwyz anno 1885 den Impuls zur Gründung unseres Vereins gegeben hat. Gewiß ließe sich noch ander-

wärts in größern Ortschaften Schones leiften.

Dieses Jahr hat wenig Aenderung in unser Vereinsleben gebracht. Mitglieder haben wir leider drei verloren, Fräulein Babette Gyr von Einsiedeln, Frau Aufdermaur-Birchler und Frau Bertha Gemsch-von Weber. Dieselben haben besonders in den letzten Jahren unserm Verein rege Hilfe geleistet; der liebe Gott sei ihr reichlicher Vergelter!

Einnahmen und Ausgaben stellen sich dank der großmütigen Gabe einer ungenannt sein wollenden Dame und der Tüchtigkeit unserer Kassierin befriedigend einander gegenüber. Die meiste Arbeit in unserm Verein wird nicht an den eigentlichen Vereinstagen (jeden ersten Mittwoch des Monats), sondern in der Zwischenzeit zu Hause geleistet.

Die Gabenzahl beträgt 925 Stück, die wir den sechs übernommenen Stationen nach Verhältnis der Kinderzahl zugeteilt haben. Küti-Dürnten erhielt 175, Horgen 173, Wädensweil 159, Ablisweil 152, Thalweil 134 und Langnau 132 Stück. Es waren 68 Knabenhemden, 67 Mädchenhemden, 40 Unterröcke, 1 wollenes Kleidchen, 46 Paar Mädchenhosen, 37 Paar Knabenunterhosen, 14 Knabenmützen, 30 Mädchenmützen, 18 Paar Schuhe, 16 Paar Winterpantoffeln, 14 Schürzen, 25 Knabenjacken, Stoff zu drei Blousen, 10 Capuchons, 6 Kragen, 8 Mädchenjäckchen, 3 Unterjäckchen, 25 Paar Handschuhe, 33 Paar Pulswärmer, 49 kleine Schärpen, 26 große Schärpen, 26 Taschentücher, 18 Muffe, 234 Paar Strümpfe, 1 Halstuch, 1 Arbeitsschachtel, 1 Kindermantel, 12 Paar Manchetten mit 12 dazu gehörigen Krausen, 1 Nachtjacke, 6 Jupons, 36 Gebetbücher, 30 Kosentränze, 6 Kalender und noch ans dere Kleinigkeiten, die nicht gezählt wurden.

Schließlich sei der Wunsch geäußert, daß Hingabe und Eifer für unser patriotisches Liebeswerk nimmer abnehmen, sondern stets noch wachsen mögen!

Die Sefretarin : Frau Beatrig von Reding-Biberegg.

4. Verein von Solothurn.

Unsere Verhältnisse sind wenig von den lettjährigen verschieden. Die Mitgliederzahl beträgt 87 gegen 84 im Borjahre, drei davon sind im Laufe des Jahres geftorben, eines hat uns mit einem Legate von 100 Franken bedacht, um welche Summe sich auch unser Bereins= vermögen vermehrt hat. Die Ginnahmen aus ben Mitglieder Beiträgen (von 5 Fr. bis auf 1 Fr. hinab) und Geschenken belaufen sich auf 297 Fr., die Gesamteinnahmen auf 484 Fr., die testierten nicht inbegriffen; verausgabt wurden 474 Fr. Unfere Arbeiten, die an die drei Stationen Birsfelden, Binningen und Burgdorf abgeliefert wurden -Biel hat zu gunften der andern verzichtet - waren: 33 Paar Knaben= hosen, 36 Knabenhemden (12 weiße und 24 farbene), 12 Baar Barchent= Unterhosen, 40 Paar wollene Strümpfe und 5 Escharpen, im gangen 179 Stud. Durch Beschluß der Generalversammlung vom letten Berbst blieben uns nur noch die Stationen Birsfelden und Binningen juge Die Arbeitszeit mit je zwei Arbeits Nachmittagen im Monat ging wieder von Allerheiligen bis Oftern; durchschnittlich erschienen 12 bis 15 Mitglieder, andere arbeiteten zu Hause, die Großzahl erfüllte ihre Vereinspflicht durch den Jahresbeitrag, immerhin ersetzen diese den Ausfall ihrer Arbeit durch einen größern Geldbeitrag. Nach dem Besuche der Arbeitstage seit dem Beginne der Winterszeit ift eber eine Aufnahme im Vereinsleben zu hoffen durch größere Frequenz von seiten der jüngern Mitglieder. Unserer Ueberlieferung, in der Oftav von St. Josef in der ihm geweihten Klosterfirche für die lebenden und verstorbe= nen Mitglieder einen Gottesdienst zu halten, sind wir auch im ver=

flossenen Jahre treu geblieben. Möge unsere gegenwärtige Präsidentin in der energischen Tätigkeit für die Vereinssache nicht ermüden und so Alle dazu aneifern!

Der Bereinsdirektor: 3. Eggenschwiler, Dompropft.

5. Verein von Dagmersellen.

Auch im verflossenen Jahre hat unsere treue, kleine Schar ihre Nächstenliebe wieder betätigt. Es wurden auf Weihnachten an die uns angewiesene Station Pfungen 116 Gaben an Kleidungsstücken, sowie eine größere Anzahl Bücher und Zeitschriften versandt.

Der hochw. Herr Pfarrer von Pfungen hat dafür allen Mitsgliedern des Vereins seinen herzlichsten Dank ausgesprochen und uns

seines und seiner armen Rinder dankbaren Gebetes versichert.

In unserer Zeit, wo die christliche Charitas so herrliche Blüten treibt und vielerorts eine so großartige Wirksamkeit entfaltet, sollte es keine größere Ortschaft ohne Frauenhilfsverein mehr geben! Wir Katho-liken durfen uns von den Protestanten nicht überflügeln lassen.

Lasset uns also auch in Zukunft der Sache der inländischen Mission treu bleiben zur Verherrlichung Gottes und zur Rettung der Seelen!

Allen Mitgliedern und Wohltätern des Vereins ein herzliches "Bergelts Gott!" Jos. Renggli, Pfarrer.

6. Verein der "Ewigen Anbetung", Cuzern.

Teils durch Geldbeiträge, teils durch fertige Arbeiten gedachten die Mitglieder dieses eucharistischen Vereins in verdankenswertester Weise der Missionsstation Altstetten bei Zürich. Alles in allem wurden zirka dreihundert Weihnachtsgaben auf St. Stephanstag dorthin abgeliesert. Wenn auch die kleinen Empfänger ihre zahlreichen Wohltäterinnen nicht kennen und ihnen nicht persönlich danken können, so möge es dafür dersienige ihnen vergelten, in dessen Namen sie zur Freude vieler armer Missionskinder all dies Sute getan haben. X. Herzog, Professor.

7. Verein von Stans.

Unter der Leitung der Frl. Sophie Stofer haben Frauen und Töchter von Stans auch dieses Jahr in freien Stunden für die armen Kinder im Gebiete der inländischen Mission gearbeitet. Auf Weihnachten konnten 150 Kleidungsstücke abgeschickt werden. Drei Missionsstationen haben die Wohltätigkeit des Vereins in Anspruch genommen: die Pfarrei Thusis im Bündner Oberland, Pardisla im Prättigau und die neusgegründete Pfarrei Küsnacht im Kanton Zürich.

Diese bescheidene Weihnachtsbescherung möge die armen Kinder er=

freuen und ben edlen Bobltäterinnen Segen bringen!

Fr. Frank, Raplan.

8. Verein von Surfee.

Wir sandten 224 Stück warme und andere sehr nützliche Kleidungsstücke an die folgenden drei Stationen: Zofingen, Biel und Birkselden,
und verteilten dieselben bereits gleichmäßig. Dem löblichen MarienVerein seien seine Arbeiten und den wohltätigen Damen ihre reichlichen Gaben für die inländische Mission herzlichst verdankt. Die Beschenkten
ließen durch ihre Pfarrer den verbindlichsten Dank aussprechen.

Fraulein Gertrud Bed.

9. Jungfrauenbruderschaft in Euzern.

Sie hat im Jahre 1902 die Stationen Wülflingen bei Winterthur und Kempthal mit 340 Gaben beschenkt und hofft, daß dieselben den guten Kindern zur Freude gereichen und zur Erhaltung des Glaubens beitragen. Es sind folgende Gaben: 4 Mädchenmäntel, 12 Röcke, 5 Blousen, 12 Mädchenhemden, 9 Paar Mädchenhosen, 22 Schürzen, 7 Unterleibchen, 1 Unterrock, 6 Knabenhemden, 5 Paar Knabenhosen, 3 Paar Hosenträger, 2 Lismer, 16 Cravatten, 23 Halstücher, 45 Taschenstücher, 1 Müße, 8 Paar Schuhe, 29 Paar Strümpfe, 10 Paar Filzsiohlen, 11 Paar Handschuhe, 6 Paar Pulswärmer, Strickgarn für 8 Paar Strümpfe, 2 Sackmesser, 2 Arbeitstaschen, 1 Nähkästchen, 2 Nadelkissen, Stricks, Nähs und Stecknadeln, 1 Nadelbüchlein, 1 Dußend Fingerhüte, 1 Dußend Fadenspulen, 1 Pappe, 4 Hite, 18 Gebetbücher, 40 Rosenstränze, 1 Weihwassergeschirr, Zeitschristen, Christbaumverzierungen.

Die Kassierin: Theresia Berchthold.

10. Verein von Sarnen.

Sarnen stellte dem Verein in Zug 25 Gaben für die Missionssstation Thusis im Kanton Graubünden zur Verfügung, nämlich 2 Paar Strümpse, 2 Knabenhemden, 3 Knabenblousen, 2 Mädchenröcke, 2 Mädchenblousen, 2 Mädchenhemden, 2 Schürzen, 6 Taschentücher, 2 Paar Knabensund 2 Paar Mädchenunterhosen. In frühern Jahren hatte der Verein von Sarnen Thusis direkt unterstützt. Von den Veschenkten wird den edlen Gebern der wärmste Dank ausgesprochen.

Direktorin: Frau Landammann R. Wirz-Etlin.

11. Verein von Münster (Luzern).

Der Marienverein Beromünster wurde ins Leben gerusen durch den Umstand, daß viele hiesige Töchter, in Pensionaten ausgebildet und als Marienkinder heimkehrend, eine weitere Leitung und Auregung sehr vermißten. So wurde am Feste St. Peter und Paul 1902 eine eigene Sektion gegründet mit ausdrücklicher Gutheißung und dem wohlwollens den Segen des hochwürdigsten Herrn Bischofs. Trop großer Schwierigskeiten, die auch jetzt dem Wesen nach noch vorhanden sind, wuchs die

Bahl der Mitglieder schnell auf 50. Allmonatlich findet Versammlung und Vortrag statt in der Vereinskirche, d. i. in der Pfarrkirche St. Stephan. Patronatsfest ist Mariä Himmelfahrt. St. Joseph und St. Anton von Padua sind die Nebenpatrone des Vereins. Dieser übernahm, dank des regen Eisers der Marienkinder, die Unterstützung der Mission Reinachwenzikon. Es versandte an selbe auf Weihnachten 66 Stück solide und praktische Kleidungsstücke, worüber bei der dortigen "wirklich sehr armen Bevölkerung großer Jubel und Dank." So hochw Hr Mühling, Missionspfarrer daselbst

Der Brafett: A. Laub, Rantor.

12. Verein von Willisau.

Schon längst bestanden in den größern Ortschaften unseres Kantons Vereine zur Unterstützung armer Kinder in der Diaspora. In Willisau aber wurde in dieser Beziehung noch nichts geleistet. Darum machte der Unterzeichnete im verflossenen Sommer die Anregung, diese Aufgabe dem hier bestehenden III. Orden zu übertragen. Sine derartige Betätigung ist ja ganz im Geiste des III. Ordens und es ist gut für denselben, wenn er auch in charitativer Beziehung etwas leistet. Der Vorschlag fand beim Komitee des III. Ordens das geneigte Gehör und wurde mit Freuden angenommen. Als Unterstützungsort wurde uns Burgdorf zugewiesen. Dank der kräftigen Hilse eines großen Teiles der Mitglieder war es uns möglich, auf Weihnachten recht schöne Gaben dorthin senden zu können.

Für den Anfang können wir mit dem, was geleistet wurde, vollständig zufrieden sein und wir haben allen Grund zu hoffen, daß es in

ber Butunft noch beffer tommt.

Bernhard Schnarwiler, Bifar.

13. Die Marienkinder des Instituts St. Agnes, Cuzern,

kounten an die Missionsstation Bülach im Kanton Zürich ungefähr 300 Kleidungsstücke und etwa 30 kleine Geschenke senden.

Schwester Marie Sabine, Priorin.

